

Autorinnen und Autoren

Mauro Fosco Bertola studierte nach einem Magister in Philosophie an der Universität „Amedeo Avogadro“ von Ost-Piemont Musikwissenschaft in Heidelberg. Im Juli 2012 wurde er bei Prof. Dr. Silke Leopold promoviert (*Die List der Vergangenheit. Musikwissenschaft, Rundfunk und Deutschlandbezug in Italien, 1890–1945*, Wien: Böhlau 2014). Er war Stipendiat des Deutschen Historischen Instituts in Rom, der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg und des Richard-Wagner-Verbandes. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg (2012–2017) und von 2017–2019 führte er im DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“ ein Postdoc-Projekt zum Spannungsverhältnis zwischen Traum und Trauma im zeitgenössischen Musiktheater durch. Derzeit ist er Lektor für Zeitgenössische Musik bei Breitkopf & Härtel.

Matthew Gardner ist seit 2017 Akademie-Juniorprofessor für Musikwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Promotion 2007 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, danach 2008–2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter dort tätig, zunächst als Assistent und anschließend als Leiter des DFG-Projekts „The Business of Singing in England, 1660–1760“. 2014–2017 Arbeitsstellenleiter des Editionsprojekts „OPERA – Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem Musik in Großbritannien während des 18. Jahrhunderts, insbesondere Georg Friedrich Händel und seine Zeitgenossen, Franz Schubert und Musik in Wien, sowie Editionspraxis und digitale Editionen.

Reinhard Kapp, geboren 1947 in Hof/Saale, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Religionswissenschaft in Heidelberg und Berlin. Assistent an der FU, Lehraufträge. Promotion mit einer Arbeit über das Spätwerk Robert Schumanns. 1974–1978 Teilnahme an den Interpretationskursen von Rudolf Kolisch in Mödling bei Wien. 1983/1984 Gastprofessur an der Gesamthochschule Kassel, 1983ff. Redakteur an der Richard-Wagner-Forschungsstelle München. Seit 1992 ordentlicher Professor für Musikgeschichte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Emeritierung 2015). Veröffentlichungen vor allem zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts und zur Geschichte der musikalischen Aufführung, Herausgeber (gemeinsam mit Markus Grassl) der Reihe *Wiener Veröffentlichungen zur Musikgeschichte*.

Dorothea Krimm studierte in Heidelberg und Paris Musikwissenschaft und Romanistik. Nach dem Abschluss ihrer Doktorarbeit über *Das musikalische Figurentheater im Europa des frühen 20. Jahrhunderts* war sie seit 2011 zunächst Konzertdramaturgin am Theater Nordhausen und von 2012–2016 Operndramaturgin am Nationaltheater Mannheim. An der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf/Duisburg wurde sie anschließend Künstlerische Leiterin der Theaterbibliothek. Seit dem Winter 2017 leitet sie die Musikbibliothek am Konzert Theater Bern.

Adrian Kuhl studierte Musikwissenschaft, Deutsche Philologie und Philosophie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; dort 2013 Promotion bei Prof. Dr. Silke Leopold mit der Arbeit „*Allersorgfältigste Ueberlegung*“. *Nord- und mitteldeutsche Singspiele in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts* (Beeskow: Ortus Musikverlag 2015). 2011–2015 Lehraufträge an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und an der Hochschule für Musik Würzburg, 2012–2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg. Seit 2016 Arbeitsstellenleiter bei der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Forschungsschwerpunkte: Tanztheater und Ballett in Deutschland (1950–1970), deutschsprachige Oper/Singspiel und Librettologie (1760–1800), Editionsphilologie.

Silke Leopold, 1948 in Hamburg geboren, war von 1996–2014 Ordinaria für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg und von 2001–2007 Prorektorin für Studium und Lehre. Sie studierte in Hamburg und Rom, war Forschungstipendiatin an der Musikabteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Assistentin von Carl Dahlhaus an der TU Berlin, Gastprofessorin an der Harvard University und von 1991–1996 Professorin an der Musikhochschule Detmold. Ihre Veröffentlichungen umfassen ein breites Spektrum der Musikgeschichte vom 15. bis ins 20. Jahrhundert, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Vokalmusik und der Oper des 17. und 18. Jahrhunderts. Hierzu hat sie umfangreiche Publikationen vorgelegt, darunter mehrere Bücher über Claudio Monteverdi, zuletzt *Claudio Monteverdi. Biografie* im Reclam Verlag (2017), das 2018 mit dem Best Edition Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes ausgezeichnet wurde, sowie *Händel. Die Opern* (2009, ²2012, ³2019. In russischer Übersetzung Moskau 2014). 2019 erhielt sie den Händel-Preis der Stadt Halle.

John McCormick (b. 1938), Theatre historian. 1970–1998 associate professor in French then first director of the Drama Department, Trinity College Dublin. An amateur puppeteer and a former director of International Puppet Festival, Dublin. Publications include *Popular Theatres of nineteenth-century France*, *Popular puppets in Europe 1800–1914*, *The Victorian Marionette Theatre*, *The Italian Puppet Theater – a history*, *The Holdens: monarchs of the marionette theatre*.

Dorothea Redepenning, Professorin für Musikwissenschaft (i. R.) an der Universität Heidelberg. Arbeitsschwerpunkte: Musik Osteuropas, besonders Russlands, der Sowjetunion und der postsowjetischen Zeit, die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, Geschichte der Symphonie und der Oper, Musik und Politik, interkulturelle Prozesse, Literatur und Musik, Franz Liszt, Dmitrij Schostakowitsch.

Dörte Schmidt ist Professorin für Musikwissenschaft an der Universität der Künste Berlin. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt auf dem Musiktheater und sie leitet die Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe in der Trägerschaft der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz (<https://www.zimmermann-gesamtausgabe.de>).

Christiane Sibille studierte Geschichte und Musikwissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo sie 2014 mit der interdisziplinären (Geschichte/Musikwissenschaft) Arbeit *Harmony must dominate the world. Internationale Organisationen und Musik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts* promoviert wurde. Seit 2007 arbeitet sie an der Schnittstelle von (historischer) Forschung und digitalen Technologien. Zu ihren beruflichen Stationen gehörten die Universitäten Heidelberg und Basel sowie die Zürcher Hochschule der Künste. In der Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz koordiniert sie das Vernetzungsprojekt metagrid.ch. Seit Juni 2021 arbeitet sie in der Sektion Sammlungen und Archive der ETH-Bibliothek in Zürich im Bereich der Digital Scholarship Services. In ihrer Forschung widmet sie sich zudem der Geschichte internationaler Musiknetzwerke im 20. Jahrhundert und ist Mitglied der Study Group zur Geschichte der International Musicological Society.